



Konzeption

Kindergarten und Krippe St. Vitus

Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Ihnen die Schwerpunkte unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit aufzeigen und Ihnen die Möglichkeit geben, einen umfassenden Einblick in unsere Einrichtung zu gewinnen. Aus diesem Grund haben wir diese Konzeption erstellt und Sie können sich so ein erstes Bild von unserem Kindergarten mit Kinderkrippe machen.

Wir begleiten die Kinder und Familien in unserem Haus auf einem Stück ihres Lebensweges. Für uns ist es sehr wichtig, in einer wertschätzenden und positiven Atmosphäre mit Kindern und Eltern zu agieren und stets die Gesamtentwicklung des Kindes im Blick zu haben.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen alles Wissenswerte rund um den Kindergartenalltag erfahren und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte jederzeit an die Einrichtungsleitung und das Kindergartenteam.



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung,	S. 1
1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung,	S.1
1.2 Trägerverein, Standort, Preise, Öffnungszeiten und Schließtage, Personal, Zielgruppe (Altersklasse), Raumangebot	S.1-9
1.2 Situation der Kinder und Familien in Wülfershausen und Eichenhausen,	S. 9
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz,	S. 9-10
1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen, S. 8	S. 10
2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns,	S. 11
2.1 Unser Leitbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie,	S. 11
2.2 Unser Verständnis von Bildung,	S. 11
• Bildung als sozialer Prozess,	S. 11
• Spielend lernen,	S. 11
• Stärkung von Basiskompetenzen,	S. 12
• Wertebildung,	S. 12-13
• Inklusion: Vielfalt als Chance,	S. 13-14
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung,	S. 14-15
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf,	S. 15
3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kiga,	S. 15-16
3.2 Interne Übergänge im Haus,	S. 16-17
• Von der Krippe in die Übergangsgruppe,	S. 16-17
3.3 Der Übergang in die Schule,	S. 17
3.4 Der Übergang vom Kindergarten in den Hort,	S. 18-19
4. Pädagogik der Vielfalt- Organisation und Moderation von Bildungsprozessen,	S. 19
4.1 Differenzierte Lernumgebung,	S. 19
• Arbeits- und Gruppenorganisation in der Krippe	S. 19
• Arbeits- und Gruppenorganisation in der Kiga	S. 19
• Arbeits- und Gruppenorganisation im Regenbogentreff	S. 20
• Arbeits- und Gruppenorganisation in der Projektarbeit und im Freispiel	S. 20
• Raumkonzept und Materialvielfalt in der Krippe	S. 21
• Raumkonzept und Materialvielfalt im Kindergarten	S. 21
• Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur	S. 22
◦ Tagesablauf in der Krippe,	S. 22
◦ Tagesablauf im Kindergarten,	S. 23
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern	S. 23
• Kinderrecht Partizipation: Mitbestimmung und Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder,	S. 23
◦ Mitsprachemöglichkeiten im Kindergarten	S. 23-24
◦ Mitsprachemöglichkeiten in der Krippe	S. 24
• Beschwerdemöglichkeiten der Kinder,	S. 24-25
• Ko- Konstruktion: Von und miteinander lernen im Dialog,	S. 25
4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind,	S. 25-26
• Freie Beobachtung,	S. 25
• Beobachtungsbögen für alle Altersklassen,	S. 26
• Portfolio,	S. 26
4.4 Rund ums Essen,	S. 26
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche,	S. 26-31
5.1 Vernetztes Lernen in Alltagssituationen im Fokus,	S. 26-27
5.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche,	S. 27-31

• Ethische und religiöse Bildung und Erziehung,	S. 27
• Emotionalität und soziale Beziehungen,	S. 27-28
• Sprache und Literacy/Vorkurs Deutsch,	S. 28
• Digitale Medien- Medienbildung und Medienerziehung,	S. 28-29
• Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik,	S. 29
• Natur- und Sinneserfahrungen, Waldtage,	S. 29
• Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung,	S. 29-30
• Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur,	S. 30
• Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Entspannung,	S. 30
• Lebenspraxis,	S.31
6. Kooperation und Vernetzung: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in unserer Einrichtung,	S. 31
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern,	S. 31
• Zusammenarbeit mit den Eltern,	S. 31
• Differenziertes Angebot für Eltern und Familien,	S. 31
• Helferstunden	S. 31
6.2 Multiprofessionelles Zusammenwirken mit Fachdiensten,	S. 32
• Kooperation mit anderen Kitas und der Schule,	S. 32
• Öffnung nach außen,	S. 32
6.3 Soziales Netzwerk bei Kindeswohlgefährdung,	S. 33
7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation,	S. 33-34
7.1 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung,	S. 33
Elternumfragen und Feedback, Reflexion, Fortbildung, kollegiale Beratung,	S. 33
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung -geplante Veränderungen,	S. 33-34
8. Nachwort	S. 34
9. Verhaltenskodex und sexualfreundliche Erziehung in Krippe und Kindergarten	S. 35
10. Unsere Ziele für eine sexualfreundliche Erziehung	S. 35
11.Verhaltensweisen im Tagesverlauf	S. 36
11.1 Begrüßung und Verabschiedung	S. 36
11.2 Toilettengang	S. 36-37
11.3 Wickeln	S. 37
11.4 Waschen, Umziehen und Planschen	S.37-38
11.5 Vergleiche ziehen	S. 38
11.6. Trösten, Tragen/Kuscheln	S. 38
11.7 Schlafsituation in der Kinderkrippe	S. 39
11.8 Schlafen und Ruhen im Kindergarten	S. 40
11.9 Rollenspiele und Doktorspiele	S. 40
11.10 Essen und Trinken	S. 41
11.11 Beten	S. 41
11.12 Partizipation	S.42
11.13 Beschwerdemöglichkeiten der Kinder	S. 41
11.14 Umgang mit Gefahren	S. 42

11.15 Sprache, Wortwahl und Umgangston	S. 42
11.16 Zulässigkeit von Geschenken und eine adäquate Beziehungsebene zu den Eltern	S. 43
11.17 Umgang mit sozialen Medien	S.43
11.18 Umgang mit Übergriffen zwischen Kinder und Umgang mit Übergriffen auf Mitarbeiter durch Kinder	S. 44
11.19 Umgang mit Übertretungen des Verhaltenskodex	S. 45